

Wie Jugendlichen geholfen wird

Aktionstag der Pro-Aktiv-Center im Caritas-Sozialwerk Lohne

Lohne (jab). Jugendliche mit individuellen Beeinträchtigungen fördern: Das ist eines der Ziele der „Pro-Aktiv-Center“ (PACE) der Landkreise Vechta und Cloppenburg. Sie helfen unter anderem 14- bis 17-jährigen beim Übergang aus der Schule in die Berufswelt oder bieten Integrationsmöglichkeiten an. Einen Einblick in die Arbeit mit den Jugendlichen gab es gestern bei einem Aktionstag im Caritas-Sozialwerk Lohne.

Neben einer Präsentation fand auch ein sogenanntes Erzähl-

Café statt. Dabei sprachen aktuelle und frühere Teilnehmer des PACE-Projekts von ihren Schwierigkeiten und berichteten von der Unterstützung in den Pro-Aktiv-Centern. Um die

Bis 2020 gibt es eine finanzielle Sicherheit – danach nicht mehr

Jugendberufshilfe nicht nur theoretisch zu erläutern, riefen die Veranstalter ihre Gäste zu einer praktischen Übung auf.

Die Anwesenden nahmen an einer Sozialkompetenzübung aus dem Bereich des Kompetenzfeststellungsbereichs teil, die sonst von den Jugendlichen des Projekts bearbeitet wird. Bei dieser Aufgabe sollen sich die Gäste als Gruppe damit beschäftigen, eine Wohngemeinschaft zu gründen. Diese mit Konfliktpotenzial verbundene Teamaufgabe nutzen die PACE-Mitarbeiter normalerweise, um das Verhalten der Jugendlichen zu beobachten und die 14- bis 17-jährigen einzustufen.

Den Aktionstag in Lohne nutzten die Anwesenden zudem, um auf die aktuelle Situation des Projekts aufmerksam zu machen: Bis 2020 ist PACE finanziell gesichert, sagte Wiebke Meyer vom Pro-Aktiv-Center. Was danach kommt, ist allerdings noch ungewiss.

90 Prozent der Gelder für das Projekt kommen derzeit aus EU- und Landesmitteln, heißt es in einer Mitteilung vom Caritas-Sozialwerk. Diese Förderperiode endet jedoch mit dem 31. Dezember 2020. Die Fortsetzung der Berufshilfe hänge aufgrund von fehlenden Richtlinien und Finanzierungszusagen am seidenen Faden, heißt es. Handlungsbedarf sieht hier der Vechtaer Kreisrat Hartmut Heinen. „Wir haben heute gehört, dass hier wichtige und wertvolle Arbeit geleistet wird“, sagte er. Nun solle daran gearbeitet werden, „dass Arbeit nicht nur aus Förderungen finanziert wird“. Stattdessen sollte eine Regelfinanzierung von Bund, Land und Kommunen geschaffen werden.



Wer bekommt welches Zimmer? Julia Wienken, Jugendhilfeausschussvorsitzende im Kreis Cloppenburg, und Christoph Eilers, CDU-Landtagsabgeordneter aus Cappel, nehmen bei dem PACE-Aktionstag an einer praktischen Übung teil. Foto: Abou Boutros

OV 19.02.18